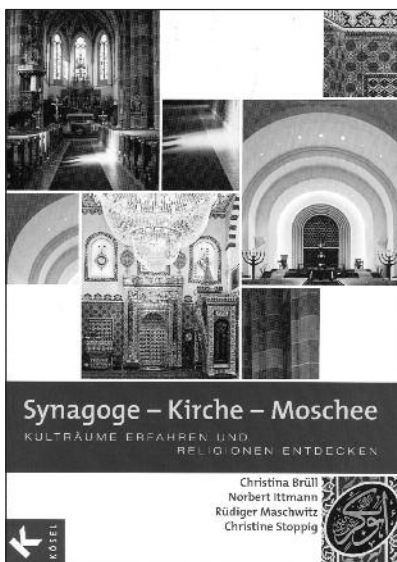


## Buchbesprechung: Synagoge - Kirche - Moschee. Kulträume erfahren und Religionen entdecken

Der Untertitel dieses Buches ist ein viel gewählter Ansatzpunkt, um sich anderen Religionen anzunähern, sie kennen zu lernen. Auch wenn dieses Buch in erster Linie einen religionspädagogischen Ansatz hat, bringt es doch viele Aspekte zur Sprache, die jeden betreffen, der "fremde" Kulträume von innen und nicht nur kunstgeschichtlich kennen lernen will.

So beginnt dieses Buch nicht direkt mit einer Synagoge, einer Kirche oder einer Moschee, sondern der Annäherung, was Räume von ihrer Funktion her bedeuten, was sie durch ihre Gestaltung bewirken und was daher das Spezifische von Kulträu-



men ist. Diesen Ansatz finde ich sehr interessant, da man scheinbar zu wissen meint, was ein religiöser Kultraum sei. Hier wird behutsam darauf hingearbeitet, dass dies vielen - besonders Kindern und Jugendlichen - nicht mehr in derselben Weise präsent ist wie vor ein paar Generationen.

Nach einer Klarstellung und damit Selbstidentifikation der Autoren als Christen - was der große Unterschied gegenüber einem Kunstführer über Sakralräume ist - werden diese Gebäude als "Orte des Glaubens" dargestellt. Dabei wird versucht, mit der gleichen Struktur an diese unterschiedlichen Räume heranzugehen: Geschichtliche Entwicklung, äußeres Erscheinungsbild, Funktionen des Gebäudes. Erweitert wird diese Struktur für das Christentum mit den konfessionellen und architektonischen Besonderheiten (z.B. Turm) sowie der Namensgebung. Für den Islam wird sie parallel mit Minarett und ebenfalls Namensgebung erweitert.

Der dritte Teil widmet sich dann dem religiösen Selbstverständnis der Nutzung, damit entstehen die unterschiedlichen und doch ähnlichen Überschriften: die Synagoge als Gemeindezentrum, die Kirche als Kultzentrum (wieder mit einer konfessionellen Differenzierung) und die Moschee als Glaubenszentrum. Dahinter steckt der Versuch der Klärung, als was sich Mitglieder von Judentum, Christentum und Islam als Gläubige und als Gemeinde verstehen, welche Funktionen sie daher auch von ihrer spezifischen Theologie her an einen Kultraum stellen. Dieser Aspekt hilft auch, den Blick für das Wesentliche in der Praxis zu schärfen, da der Gläubige meist unreflektiert aus seiner Glaubens- und damit Sakralraumerfahrung anderen Räumen und damit Religionen begegnet, obwohl ein anderer Verständnisschlüssel notwendig wäre.

Erst dann erfolgt der Part mit der spezifischen Erklärung der Innenausgestaltung, denen sonst Kunstführer genau gewidmet sind. Aber wiederum ist der Sinn und nicht der Stil der Schwerpunkt.

Von dort gehen die Autoren zur Erklärung der spezifischen Frömmigkeitsformen über, die wiederum manchmal ähnlich und doch anders sind, bevor die eigentlichen Kulthandlungen, für die die Sakralräume Heimat bieten, erklärt werden. Auch die Funktionen und Bedeutung der Kulträger, also Rabbiner, Priester, Imam, aber auch Mesner oder Synagogendiener, werden dargestellt.

So wird das Buch zu mehr als einem religionspädagogischen Werk, dem es auch durch praktische Anleitungen zu Besuchen in den dargestellten Kulträumen oder die auf das Alter abgestimmten Arbeitsblätter gerecht wird. Es ist auch für Erwachsene, die andere Kulträume ihrer jeweiligen Glaubensstradition gemäß gerecht entdecken wollen, eine gute Unterlage bzw. Hinführung.

Brüll Christina, Ittmann Norbert, Maschwitz Rüdiger, Stoppig Christine, Synagoge - Kirche - Moschee. Kulträume erfahren und Religionen entdecken. Köselverlag, München. 2005. 128 Seiten + 26 Arbeitsblätter. ISBN 3-466-36679-8, € 17,50 (A)

*Elisabeth Dörler*